

IN GUTEN HÄNDEN



„Bei uns findet jeder Hilfe“

Die Pandemie hat viele Fragen und Ängste hervorgerufen. Bei der Stiftungsfamilie BSW & EWH finden Menschen Rat – egal bei welchem Problem. Sozialpädagoge Andreas Becker ist einer von 17 Sozialarbeitern und Therapeuten. Er erzählt, was die Menschen in der Corona-Krise besonders beschäftigt.



Andreas Becker, Corona hat uns unvermittelt getroffen. Welche Herausforderungen waren damit verbunden?

Becker: „Wir mussten schnell mobiles Arbeiten organisieren – vor allem technisch nicht einfach. Für unsere Klienten haben wir auch Onlineberatung ermöglicht, was vor Corona noch nicht so gebraucht wurde.“

Kamen in den Beratungsgesprächen andere Themen zur Sprache als vor der Pandemie?

Becker: „In der ersten Zeit haben die Menschen vor allem Zukunftsängste geäußert. Was passiert da? Was wird noch kommen? Hier waren beruhigende Worte wichtig. In einer zweiten Phase sind dann vermehrt Probleme zur Sprache gekommen, die der Lockdown nur verstärkt hat: Familien, denen es zu eng wurde, Überforderung mit dem Partner oder den Kindern. Auf der anderen Seite waren viele Menschen einsam und brauchten jemanden, der ihnen zuhört.“

Haben sich die Bedürfnisse nach dem Lockdown wieder geändert?

Becker: „Ja und nein. Die Probleme während der Quarantäne sind natürlich nicht vergessen. Trotzdem haben viele – zumindest für kurze Zeit – die Freiheiten wieder genossen. Da war es bei uns etwas ruhiger.“

Sind die Corona-Sorgen denn nun weniger geworden?

Becker: „Die Ängste, die mit Corona aufgetreten sind, sind schon etwas abgeschwächt. Dennoch haben wir nach wie vor viele Anfragen. Teilweise kommen aber auch Themen auf, die schon vor Corona relevant waren, dann aber verdrängt wurden. Auch haben wir vermehrt Anrufe von Menschen bekommen, die im Lockdown einen riskanten Alkoholkonsum hatten.“

Die Themen bei der Sozialberatung sind sehr vielfältig. Worum geht es?

Becker: „Die Anfragen sind tatsächlich ganz verschieden – auch in ihrer Dringlichkeit. Manche

Anrufer haben akute psychische oder soziale Probleme und brauchen professionelle Unterstützung. Andere haben grundsätzliche Fragen, zum Beispiel in Pflegefragen. Übrigens: Auch wenn wir im Einzelfall keine genaue Antwort auf die Frage wissen, kennen wir immer die richtigen Ansprechpartner oder Institutionen, an die sich die Menschen wenden können.“

Wer darf die Sozialberatung in Anspruch nehmen?

Becker: „Für alle Mitglieder der Stiftungsfamilie und deren Familien ist das Beratungsangebot kostenlos – egal, wie oft jemand Hilfe benötigt. Nichtmitglieder können ebenfalls bei uns anrufen und dann nachträglich eintreten. Wir schicken niemanden weg – wer Fragen hat oder Hilfe braucht, ist bei uns jederzeit willkommen.“



Weitere Informationen findet Ihr unter www.stiftungsfamilie.de/unterstuetzung/sozialberatung